

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

342

Wien, am Montag, den 5. November 1928 .Erste Ausgabe

-----

Thomas Mann im Wiener Rathaus. Der seit einigen Tagen in Wien weilende deutsche Schriftsteller Thomas Mann stattete Samstag abends mit seiner Frau dem Bürgermeister einen Besuch ab. An dem Empfang nahmen unter anderen Teil: Der englische Gesandte Exzellenz Phipps, von der deutschen Gesandtschaft Legationssekretär Dr. Resenberger, Staatskanzler a. D. Dr. Renner, Vizebürgermeister Emmerling, die amtsführenden Stadträte Breitner, Richter und Professor Dr. Tandler, Stadtrat Rummelhardt, Generaldirektor Schneiderhan, Staatsoperndirektor Hofrat Schalk, Burgtheaterdirektor Hofrat Herterich, die Schriftsteller Csokor, Brecka, Decsy, Perutz, Salten, Schönherr, Schreyvogel und Trebitsch, Hofburgschauspieler Hofrat Heine, Direktor Dr. Beer vom Deutschen Volkstheater, der Präsident der Concordia Chefredakteur Lipschütz, der Präsident der Organisation der Wiener Presse Marcell Zappler, Sektionschef a. D. Vetter und viele Persönlichkeiten der Wiener Kunstwelt. Bürgermeister Seitz begrüßte den <sup>Gast</sup> und feierte ihn als den grossen <sup>Schriftsteller und</sup> Menschen, der in allen Kreisen freudige Aufnahme findet und überall herzlich willkommen ist. Thomas Mann dankte dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang. Gefühle in Worte zu kleiden, sagte er, ist das Schwerste. Ich bin tief beglückt über die Sympatien, die mir in Wien entgegen gebracht werden. Ich erwidere diese <sup>m</sup> ware Herzlichkeit mit ebensolcher Liebe. Besonderen Dank sage ich der Stadtverwaltung, die mir Gelegenheit geboten hat, ihre neuen Einrichtungen kennen zu lernen. Die Leistungen der Stadt Wien haben mich mit grösster Bewunderung erfüllt, und ich schätze mich glücklich, meiner Bewunderung hier an offizieller Stelle Ausdruck gegeben zu können.

Die Gäste blieben dann noch längere Zeit im Sitzungssaal des Stadt- und des Gottesmann-Quartett senates wo Kammersängerin Gerhart, Frau Blanka Glossy für die künstlerischen Teil des Programmes in liebenswürdigster Weise sorgten

-----